

Besuch aus Okinawa

Japanische Kampfkünstler zu Gast in Augsburg



Die Karateschule Shinjinbukan Augsburg hatte Besuch aus Okinawavon Onaga Yoshimitsu Kaicho in Begleitung eines Meisterschülers Arakaki Shunichi Sensei.

Foto: privat

Augsburg. Auf Einladung der Karateschule Shinjinbukan Augsburg Dojo erfolgte ein Besuch des Gründers und Großmeisters der Stammschule (Honbu Dojo) Onaga Yoshimitsu Kaicho in Begleitung eines Meisterschülers, Arakaki Shunichi Sensei. Okinawa oder Ryukyu wird als die Wiege des Karate bezeichnet, da diese Kampfkunst auf den Ryukyu-Inseln entstand.

Onaga Yoshimitsu Kaicho vertritt die älteste Linie des Karate. Seine Lehre basiert auf Ti, der tiefverwurzelten alten Kampfkunst Okinawas, die es lange vor der Prägung des Begriffs „Karate“ gab. Der 74-Jährige gilt als einer der letzten Meister mit der Fähigkeit, Ti zu verstehen und zu lehren. Er unterrichtet nur wenige Schüler. Darunter die gebürtige Augsburgerin Melanie Petrak. Nach einem 18 Monate langen Aufenthalt auf Okinawa lebt sie wieder in Augsburg und leitet die

Kampfkunstschule Shinjinbukan Augsburg Dojo. Die Dojoleiterin und ihr Mann sprechen fließend Japanisch und fungierten als Dolmetscher und Vermittler zwischen zwei Welten. Auch die Mehrzahl der Schüler hat mindestens einen Japanisch-Anfängerkurs absolviert. So konnte ein kultureller Austausch stattfinden: Man aß Japanisch im Restaurant Manyo und schwäbisch in Augsburger Gaststätten. Die deutschen Schüler lernten eine Vielzahl von Karate-Techniken und erweiterten ihre Kenntnis der Philosophie und der Regeln der Höflichkeit, denen höchste Wichtigkeit beigegeben wird.

Die Gäste zeigten sich beeindruckt von der Fuggerstadt. Ein Ausflug in den japanischen Rudolf-Diesel-Gedächtnishain im Wittelsbacher Park bewegte die Besucher und ermöglichte einige Momente des Innehaltens. (oh)